

Einsatzprotokoll



Freiwillige Feuerwehr Vaduz

Brand eines Hochspannungsschalters (10,000 Volt) in der Trafostation im Gebäude der Firma Josef Wachter AG, Schaanerstrasse in Vaduz.

Am Samstag, 10.12.1994 um 12.53 Uhr erreichte die Kadergruppe der Feuerwehr Vaduz eine Brandmeldung über die Alarmzentrale der Polizei. Die Meldung lautete: „Brand der Trafostation bei der Firma Wachter AG. Trafo steht noch unter Strom.“

Daraufhin wurde um 12.54 Uhr für die 2. Gruppe der Feuerwehr Vaduz Alarm ausgelöst.

Der Einsatzleiter, welcher mit seinem Privat-PW auf der Anfahrt war, löste um 12.55 Uhr aufgrund der sehr starken Rauchentwicklung bei der Wachter AG per Handfunkgerät über die Alarmzentrale der Polizei den Kompaniealarm (gesamte Feuerwehr) aus.

Gleichzeitig rückte das erste Tanklöschfahrzeug der FW Vaduz aus. Weiters wurde über die Polizei das LKW aufgeboten, um die Anlage außer Strom zu setzen. Durch die Funkzentrale der FW Vaduz, die bei jedem Alarm sofort besetzt wird, wurde der Rettungsdienst auf Pikett gestellt.

Der erste Löschangriff mit Pulver, konnte erst vorgenommen werden, nachdem die Trafostation vom LKW außer Strom gesetzt war. Zur gleichen Zeit wurden zwei große Belüftungsaggregate von der Feuerwehr installiert, damit der Rauchschaaden im Fabrikgebäude so gering wie möglich gehalten werden konnte. Zusätzlich zum Pulver wurden auch ein Schaumrohr und ein Schnellangriffsrohr eingesetzt. Dies erfolgte jedoch erst, nachdem bei der Anlage der Potentialausgleich durch das LKW gemacht war, da bis dahin noch die Gefahr einer Restspannung bestand.

Zum vollständigen Ablöschen des Hochspannungsschalters mußte dieser mit dem Hydraulikspreizer geöffnet und zerlegt werden. Der gesamte Einsatz konnte nur unter Atemschutz ausgeführt werden.

Anschließend installierte das LKW sofort ein Notstromaggregat zur Versorgung des Gebäudes.

Im Einsatz befanden sich 41 Mann der Feuerwehr Vaduz und es wurden folgende Fahrzeuge und Geräte eingesetzt:

- 2 Tanklöschfahrzeuge
- 1 Rüstwagen (Pioniermaterial, Belüftungsaggregate)
- 1 Atemschutzbus (es wurden 14 Pressluftatmer eingesetzt, insgesamt benötigte die FW 18 Pressluftflaschen)
- 1 Verkehrsrettungsfahrzeug (Hydraulikspreizer)
- 1 Autodrehleiter
- 1 Zugfahrzeug

Großer Dank gebührt allen Beteiligten für den reibungslosen Ablauf des Einsatzes.

Der Einsatzleiter / Werner Lageder